

12. 10. 2021

Demokratiebringer / Freiheitenverteiler — Teil 3 (von 3)

Anzunehmen ist auch, daß aus Afghanistan keine Mordanklage bis zu deutschen Gerichten vordringen wird, obwohl es von dort aus gesehen um erheblich mehr als 60 Tote geht. Wo kämen wir hin, wenn jeder, der mal von einer deutschen Waffe getroffen oder von bestem deutschen Qualitäts-Sprengstoff zerfetzt wurde, darauf hoffen dürfte, daß seinen Hinterbliebenen erlaubt würde, das Herkunftsland der Waffen und ihre Benutzer zu verklagen. Davon abgesehen ist es in deutschen Kriegen ja so, daß Befehlsgeber, wenn sie richtig gut sind im Scheißebauen, noch bessere Karriere machen und befördert werden. Schon allein deswegen wird das nix mit Klagen gegen Deutschland. Die Beförderung beweist ja geradezu, daß die Jungs einwandfreie Arbeit geleistet haben. Genau so, wie man es von ihnen erwartet.

Was deutsche Freiheit und deutsche Sicherheit ist, wird, den überragenden Strategen von Berlin zufolge, für immer nur unter Einbezug der gefährlichen Verhältnisse am Hindukusch zu definieren sein, und deswegen mußten sie auch genau dort verteidigt werden, die deutschen Hirngespinnste von Freiheit und Sicherheit. Da die von den freien Deutschen gewählten deutschen Volks-Verteidiger-Parlamentarier nicht mal zwischen Krieg und Bürgerkrieg unterscheiden können, werden sich ihre Wählerinnen & Wähler, aber eben leider auch ihre Nichtwähler & Nichtwählerinnen, wohl bis an aller Lebensende immer mehr von diesen phantastische Definitionen "deutscher Freiheit" anhören müssen, und natürlich das Mantra von der Verteidigung "deutscher Sicherheit" überall auf der Welt. Bleibt die geile Frage, in welchen geilen Krieg sich Deutschland nach Afghanistan mit der nächsten gefälschten Selbstlegitimierung einklinkt und welcher hierzulande auf Krieg gebürstete weltkarrieregeile Politiker die ins Deutschweltbürgerdemokratentum gewendete Rolle des Briten Blair dann imitiert.

Jedenfalls: in Afghanistan ist – NICHTS erreicht worden. Was sich geändert hat bzw. was hätte geändert werden können, wäre auch ohne Militäreinsatz zu bewerkstelligen gewesen. Oder auch nicht, was wahrscheinlicher ist, denn die afghanische Gesellschaft, als Ganzes betrachtet, also über Kabul hinaus, ist reaktionär, und der afghanische Staat, als Ganzes betrachtet, also über Kabul hinaus, ist eine islamische Republik, in der es nie eine Trennung von Staat und Religion gegeben hat.

Der verlorene Afghanistan-Krieg bezeugt noch was anderes, nämlich: wir haben, wie üblich, auch diesen Krieg verloren. Das wiederum beweist, wie gefährlich dieses Land der Schlaunen und der Siegreichen ist. Wir müssen also schwer auf der Hut sein und am besten sofort einen zweiten Anlauf nehmen, vielleicht kann man ja die Schmach der Niederlage doch noch irgendwie tilgen. Und natürlich muß dieser zweite Sturm gegen Afghanistan militärisch erheblich härter und medial viel professioneller inszeniert sein als der erste, der viel zu halbherzig, viel zu zögerlich und viel zu verdruckst war. Umsomehr ist die Forderung gerechtfertigt, daß endlich ein deutsches Gericht, und möglichst ein hohes, ganz offiziell und rechtsverbindlich feststellt, was ein Verteidigungskrieg ist,

und was nicht. Aber dazu müssten wir uns erstmal selber verklagen, wozu es nicht kommen wird, denn an dieser Stelle tritt wieder die Geltung der eisernen Regel vom Abtauchen der westlichen Rechtsprechung in Kraft, wenn es um den Dreck im eigenen Haus geht. Siehe oben. Womit wir wieder beim Eingangsthema wären.

Blair ist abgehakt. Ein feiger Sack, der nicht den Mumm aufbringt, zu seiner Kriegsgelüsten, zu seinen Lügen und Untaten zu stehen. Damit reiht er sich mühelos ein in die immer länger werdende Schlange der bombenwerfenden, brandstiftenden und um sich schießenden Demokratiebringer und Freiheitenverteiler des Westens, die überall auf dem Globus unterwegs sind. Alle sind sie wahrhaft vorbildliche Weltbürger, und wir sind das feige westliche Opportunistenpack, das sie in ihre Ämter wählt und nie zur Rechenschaft zieht. Ein ekelregendes System.

Kurzer Nachtrag: Die fürchterlich dumme ZDF-Reporterin Katrin Eigendorf, die jahrelang nichts als Schwachsinnberichte aus Afghanistan ins deutsche Staatsfernsehen geschmissen hat, sollte gezwungen werden, das Satire-Programm "Die Anstalt" (Sendung vom 5. Oktober im selben ZDF) mindestens 50mal anzuschauen. Darin wurden die Zahlen, Daten und Fakten zu all den Schäden, die während des Kriegs von den westlichen Kriegsmächten in Afghanistan angerichtet wurden, offengelegt. Die Verbrechen des West-Personals werden ebenso aufgeführt wie der Preis, den die Afghanen für die Anwesenheit der westlichen Befreiungsarmeen bezahlen mußten (176 000 Tote). Bei ihrer Lobeshymne auf die Bundeswehr hat die deutsche Noch-Verteidigungsministerin diese Zahl selbstverständlich verschwiegen. Alles wie immer: der Feind zählt nicht. Auch die Kotz-Berichterstattung von diesem gräßlichen ZDF-Klatschweib geht immer weiter. In der Bundeswehr werden die Befehlshaber zur Belohnung für die Scheiße, die sie bauen, befördert. Im ZDF werden Dummheit und Unfähigkeit zur Belohnung für ihren erstklassigen Einsatz auf dem Gebiet der Fake News mit hauseigenen Ehren-Preisen behängt. Das ist Deutschland.

∞ ∞ ∞

### **Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung – Bücher / Musik / Filme**

**Graham Greene: In meiner eigenen Welt (Göttingen: Steidl Verlag, 1995).**

**Chick Corea & Béla Fleck: Enchantment (Concord Records / Universal, 2007).**

**DVD – Luis Buñuel: Gran Casino (Anahuac Producciones / Kinowelt / Arthaus, 1947 / 2009).**

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann